

Pfarrbrief

59. Jahrgang - Nummer 2 - Juni 2025



KIRCHE
VOR
ORT...



Fotos: beigestellt

Stimmen zur „Kirche vor Ort“ aus der „Kirche vor Ort“

**Katholische Frauenbewegung (Kfb) –
Obfrau: Veronika Pointner**

Kirche vor Ort bedeutet für mich / uns ...

... die Botschaft des Evangeliums dort zu leben, wo man zuhause ist, wo man arbeitet, wo einen das Leben hinstellt, aber auch einen offenen Blick zu haben für die Nöte in/auf unserer Welt.

Ich / wir trage(n) bei zu Kirche vor Ort durch ...

- ... Teilnahme am und Mitgestaltung des pfarrlichen Lebens

- * liturgisch: Start ins neue Arbeitsjahr, Adventfeier, Kreuzweg, Maiandacht, Familienfasttag, Weltgebetstag,
- * Traditionelles: Adventkranzbinden, Palmbuschenbinden,
- * für Leib und Seele: Frauenfasching, Pfarrfest, Kfb-Abende,
- * sichtbar machen von Kirche auch außerhalb „kirchlicher Mauern“: Erntedank-Stand (SPAR-Markt Mayrhuber)
- * Raum und Zeit geben für Begegnung und Austausch, Horizontenerweiterung,
- * Besuche zu besonderen Geburtstagen bzw. Ausrichten von Feiern für „verdiente“ (= selber langjährige engagierte, das Kfb-Leben stützende und tragende) Frauen

- ... Teilnahme am Gemeindeleben

- * wir unterstützen Aktionen der Gemeinde: Faschingssitzungen, Faschingsumzüge, Oktoberfeste, Adventhütten

**Bau- und Gebäude –
Verantwortlicher: Sigmund Scherney**

Wenn ich an die Kirche „vor Ort“ denke, dann kommen mir zuerst die Gebäude und Einrichtungen, und deren Instandhaltung in den Sinn. Es vergeht keine Woche, ja fast kein Tag an dem nicht irgend etwas zu erledigen, oder herzurichten, oder einfach nur zu organisieren ist. Gott sei Dank gibt es aber viele helfenden Hände welche die Verbundenheit mit unserer

Kirche vor Ort, nicht nur als Gebäude spürbar werden lassen.

**Pfarrgemeinde-Büro – Sekretärinnen:
Veronika Spaller und Ingrid Windhager**

Kirche vor Ort bedeutet für uns ...

ein offenes Ohr und sich Zeit nehmen für eure individuellen Anliegen.

Wir tragen bei zu Kirche vor Ort durch ...

unser Wirken als 1. Anlaufstelle im Pfarrbüro und das Umsetzen oder Weiterleiten an die zuständigen Ansprechpersonen.



Foto: beige stellt

**Katholische Männerbewegung (KMB) –
Obmann: Hans-Georg Pointner**

Als KMB tragen wir zur Kirche vor Ort etwas bei, indem wir Maiandachten in Ortschaften gestalten, Outdoor-Kreuzwege gestaltet haben.

Auch durch unsere Mitarbeit in der Pfarre: Organisation des Pfarrausflugs, Pfarrfest, Erhaltungs- und Sanierungsarbeiten. Indem wir uns an Veranstaltungen in der Gemeinde beteiligen: Faschingsumzug, Eisstockmeisterschaft, Riesenwuzzlerturnier, Adventhütten.

Kirche vor Ort bedeutet für uns:

gemeinsam innehalten, beten, singen und feiern, das Pfarrleben aktiv mitgestalten, am öffentlichen Leben teilnehmen, einen Beitrag zu mehr Frieden, Menschlichkeit und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten und als christliche Männer als „Seelsorger“ Menschen in Not zur Seite zu stehen.

Fachteam „Ehe-Familie-Partnerschaft“ –

Leiter: Roland Zink

Kirche vor Ort bedeutet ...

... Teil der Gemeinschaft zu sein.

Wir tragen bei zur Kirche vor Ort durch sehr unterschiedlichen Einsatz und Engagement.

Fachteam „Finanzen“ –

Leiter: Gerhard Nigl

Kirche vor Ort bedeutet für mich ...

Gemeinsamkeit mit den Menschen der Pfarrgemeinde.

Ich trage bei zur Kirche vor Ort ...

mit meinem Engagement im PGR und Seelsorgeteam.

Kinderliturgie-Team –

Leiterin: Stephanie Spaller

Kirche vor Ort bedeutet für uns ...

... miteinander auf dem Weg zu sein – im Glauben, im Feiern, im Leben.

Wir tragen bei zu Kirche vor Ort ...

durch Schaffung eines Raumes, in dem Kinder sich als Teil der Gemeinde erleben können und Glaube lebendig wird.

Sozial-Team –

Leiterin: Anni Gruber

Kirche vor Ort bedeutet für mich:

Gleichgesinnte Menschen zu treffen, mit ihnen Gottesdienst zu feiern und zur Ruhe zu kommen. Kraft und Zuversicht schöpfe ich als Lektorin aus den Bibeltexten.

Wir tragen bei zu Kirche vor Ort:

Gemeinsam mit den Frauen des Sozialkreises ein Lächeln ins Gesicht der Menschen zu bringen (beim Frühstücksdienst, Kräuterbüschel binden, Besuchsdienst, Spielecafé, im Fasching, ...) macht Freude.

Bittgottesdienst



Foto: Andreas Reumayr

Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. (Weisheit 11,24)

In den Tagen vor Christi Himmelfahrt finden traditionell Bittmessen statt.

Heuer feierten wir gemeinsam in der Holzleiten bei Michael Raffelsberger, vormals Gasthaus Schobesberger.

Herzstück einer Bittmesse sind die Fürbitten für gutes Gelingen in der Landwirtschaft und fürs gute Miteinander – vor Ort und vor allem auf der ganzen Welt.

Ein gemütlicher Ausklang darf nach dem gemeinsamen Wortgottesdienst auch nicht zu kurz kommen.

Gut 60 Besucher:innen sind bei Gebäck, Kuchen und einem guten Glaserl noch gesellig zusammengestanden.

Vergelt's Gott für die gelungene Feier.

Karin Reumayr



Und wie kamst du zur Kirche?

Die Pfarrbriefredaktion bittet zum Interview!

Pfarrmitglied des Caritas-Kindergarten stellt sich vor!

Foto: privat



Name: Orso Gisela
Alter: 55 Jahre
Familie: verheiratet, 1 Sohn
Beruf: Kindergärtnerin
Geb.Ort: Wels

Hallo Gisela! Danke für deine Bereitschaft!

Wie kamst du zur Kirche?

Traditionell durch meine Familie. Für meinen Vater war der sonntägliche Kirchgang sehr wertvoll. Für mich gehörte der Messbesuch einfach dazu. In den Ferien erlebte ich durch meine Großmutter ein für mich unverständliches Glaubensvorbild: Gebete (Engel des Herrn, Rosenkranz etc.) gehörten zu den Ritualen ihres tiefen Glaubens. Ich konnte diesen unantastbaren Glauben nicht verstehen.

Gab es auch außer deiner Familie Vorbilder?

Sehr gut gefiel mir unsere kirchliche „Scola“, unsere Mädchengesangsgrunde, unter unserer Leiterin, Liesl Geisbauer.

In den sehr ansprechenden Pfadfinderheimstunden war bei uns „Wichteln“ neben vieler Spiele auch der Glaube ein Thema.

Was sprach dich vom Kirchlichen an?

Unser damaliger Kaplan, Karl Lindner, setzte sich mit Leib und Seele für einen fröhlichen Glauben ein! Sein Einsatz für eine „offene Kirche“ wirkte sehr prägend, auch auf uns Kinder und Jugendliche! Mit 10 Jahren durften auch wir Mädchen ministrieren.

Mit Musikern wie Andi Scherney und Siegi Humenberger lernten und sangen wir begeistert moderne geistliche Lieder!

Wie erlebtet ihr Jugendlichen euren Glauben?

Es war immer was los in und um unseren Pfarrhof! Im „G'wölb“, über unserem Pfarrsaal, fand regelmäßig unser „Club“ statt: Unser erster Pas-

toralassistent, Georg Kamptner, führte mit uns interessante Gespräche über Jugend- und Glaubensthemen, sowie unsere Zweifel, Probleme und Hoffnungen! Auch der Religionsunterricht in unserer Hauptschule war sehr lebendig! Genauso wie die abwechslungsreichen Erfahrungen bei den Pfadfindern. Sowohl in unseren Pfadistunden als auch auf unseren Lagern spürte ich, dass es ein schönes Gefühl ist, an Gott zu glauben und den Menschen Gutes zu tun.

Du hast dich für den Beruf Kindergärtnerin entschieden. Was bewog dich dazu?

Durch die vielen humanen Erfahrungen meiner Kindheit, die ich „in meinem Gepäck“ hatte, war (und ist) es mir ein Anliegen „mit Kindern zu sein“ und sie für ihre Zukunft zu stärken.

Die Ausbildung war vielgestaltig und intensiv. Das zum Teil sehr strikte, vorgegebene Glaubensbild konnte ich einfach nicht übernehmen. Ich musste erst lernen, dass man auch kritisch mit Vorgelegtem umgehen kann.

Wie siehst du den Zugang der Kinder zum Glauben?

Kinder spricht auch heute das Hören und Reden über Gott stark an. Egal, ob es religiöse Bibelgeschichten wie zu Weihnachten, zum Fasten, zu Ostern sind, sie verstehen den Inhalt auf ihre Weise, wenn sie dabei etwas tun dürfen! Z. B. wenn sie mit Naturmaterialien (Blumen, Zweigen, Steinen etc.) Wege legen dürfen, werden sie ruhig und aufmerksam, kindlich meditativ. Sie genießen die religiöse Zusage, dass Gott bei uns sein will. Insofern haben sich die Kinder nicht verändert. Sie wünschen sich, dass Gott bei ihnen ist.

Was ist für dich das Wertvollste an deiner Arbeit?

Wenn Beziehungen wieder ins Lot kommen! Und wir Pädagoginnen die Kinder dabei unterstützen! Jeden Tag werden die Konstellationen unter den Kindern neu erprobt, getestet und verändert! Auch wir Erwachsene im Team werden von den Kindern genau beobachtet. Sie merken genau, wenn wir uns nicht wohlfühlen und versuchen uns zu trösten! Ein zu Herzen

gehendes Gefühl: Du gibst etwas, es kommt etwas! Die positive Entfaltung der Kinder ist der oberste, heiligste Auftrag!

Was bedeutet dir unser kirchliches Leben in Hörsching?

Gemeinschaft und Zusammenhalt! Die Kreise, in denen so viele mitarbeiten, empfinde ich alle positiv! Das Besondere ist, dass unser Zusammenwachsen spürbar ist und wir Freude und Achtung am Gemeinsamen haben.

Danke, Gisela, dein Beitrag ist sehr einfühlsam!

Lucia Gratz

Elterliche Eindrücke vom Erstkommunion-Fest

Die Erstkommunionsfeier am 29.5.25 war für die Kinder natürlich sehr aufregend, aber durch die sehr persönliche Feier, die entspannte Atmosphäre und die liebevolle Begleitung der Kinder durch die Zeremonie war es ein absolut gelungener Tag. Unsere Tochter wird bestimmt auch in vielen Jahren noch stolz auf diesen Tag zurückblicken! Danke an das ganze EK-Team, aber besonders an Karin Kleinfelder!

Melanie Obermüller

Die Erstkommunion stand unter dem Motto: „Hand in Hand mit Jesus“.

Diesen Eindruck hatte ich auch. Die Zusammenarbeit zwischen Pfarre, Schule, Eltern und Kinder war wirklich toll. Am Tag des Festes konnte man spüren, wie sehr sich die Kinder gefreut haben und wie gut sie von allen Beteiligten vorbereitet wurden. Die Texte saßen, der Ablauf war klar und es wurde mit voller Freude und Leidenschaft mitgesungen. Das war für uns alle wunderschön mitanzusehen.

Philipp Obermüller



Alle Fotos auf www.dioezese-linz.at/hoersching

Fotos: Stefan Osbelt



Foto: Stefan Osbelt



„Metamorphose“ – 21 junge Menschen empfangen das Sakrament der Firmung

Unter dem bewegenden Motto „Metamorphose“ feierten am Sonntag, dem 18. Mai 2025, 21 Jugendliche aus der Pfarre Hörsching ihre Firmung. In einer festlichen Messe, die musikalisch vom Chor Ad hoc feierlich gestaltet wurde, spendete Rektor Adi Trawöger, Leiter des Bildungshauses Schloss Puchberg, das Sakrament der Firmung. Die Firmvorbereitung startete bereits im November 2024. Dabei setzten sich die Jugendlichen in mehreren Einheiten intensiv mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Glauben: Die Firmlinge sollten aus einem breiten Angebot verschiedener Bausteine, wie Sternsingen, Gruppe miteinander, Pfarrcafés und Kirchenführung mindestens zwei Bausteine auswählen und sich sozial in Hörsching engagieren. Zwei verpflichtende Workshops wurden ebenso absolviert, um die spirituelle Reise fortzusetzen.

Im Escape-Room im Dom versuchten die Firmlinge das Rätsel zu lösen und das fand ebenfalls sehr großen Anklang. Begleitet wurden die Jugendlichen auf diesem Weg vom engagierten Firmtteam der Pfarre, das sie mit viel Herzblut und Einsatz unterstützte. Die Vorbereitung verstand sich nicht nur als Wissensvermittlung, sondern auch als Einladung, den Glauben neu zu entdecken und zu vertiefen – ganz im Sinne des Mottos Metamorphose, das Wandlung und persönliches Wachstum symbolisiert. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser besonderen Feier beigetragen

haben: dem Firmtteam, den Unterstützern im Hintergrund und insbesondere dem Chor Ad hoc, der die Firmmesse musikalisch eindrucksvoll umrahmte. Die Pfarre Hörsching gratuliert den 21 Firmlingen herzlich und wünscht ihnen Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Petra Wahlmüller



Lange Nacht der Kirchen in Hörsching

Der Chor Ad hoc und der Kinderchor Hörsching unter der Leitung von Prof. Siegfried Humenberger beteiligten sich an der „Langen Nacht der Kirchen“ am 23. Mai 2025. Es war schwungvoll und berührend. Schwerpunkt waren Lieder aus Afrika in mitreißenden Rhythmen und Melodien. Im zweiten Teil wurde „Body and Soul“ von Lorenz Maierhofer intoniert, die dazu gehörenden Einleitungstexte wurden gefühlvoll von Sissy Pfarr gelesen. Es war eine gute Stunde für die Seele für die vielen Besucher:innen in der Kirche. Die Worte des letzten Liedes gingen besonders unter die Haut: „Wir wolln Frieden für die Welt“. Denn das ist es, was wir uns alle wirklich wünschen.

Claudia Schmidthaler

Besuch bei FASSIV in Bolivien

Als Vorstandsmitglieder des Vereins KRIP haben wir (Elisabeth Wittmann-Scherney und Renate Ronacher) im Frühjahr eine Reise nach Bolivien gemacht, um die von uns unterstützten Einrichtungen zu besuchen. Am 8. Mai 2025 haben wir darüber im Pfarrsaal berichtet – er war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herzlichen Dank für das große Interesse und auch für Ihre Spenden für dieses Projekt.

FASSIV ist ein Therapie- und Ausbildungszentrum für behinderte Kinder und Jugendliche der Chiquitanos, der ärmsten Bevölkerungsschicht in Bolivien. Vom Staat gibt es nur eine ärztliche Grundversorgung für behinderte Menschen, aber sonst keine Einrichtung oder Unterstützung. FASSIV betreibt eine Holzwerkstätte und eine Schneiderei in denen behinderte Jugendliche eine Ausbildung erhalten. In der Bäckerei des Zentrums, haben 3 Frauen und 2 junge Männer mit Beeinträchtigung eine Anstellung gefunden. 2016 wurde ein Gartenprojekt gestartet. Die Familien lernen, wie man einen Gemüsegarten anlegt und die Pflanzen vor Tieren und Sonne schützt. Sie erhalten Werkzeug und Setzlinge sowie verschiedene Schulungen (Kompostieren, Herstellung organischer Düngemittel und Insektizide...) vom Zentrum. Somit kann die Ernährungsvielfalt verbessert, überschüssiges Gemüse verkauft und das Familieneinkommen mit dem Erlös aufgebessert werden.

Darüber hinaus organisiert FASSIV für die Kinder Reisen zu Fachärzten in die Landeshauptstadt Santa Cruz, dringend notwendige Operationen, Kontrollen bei Zahn- und Augenärzten und versorgt die Kinder mit den benötigten Medikamenten.

Die Physiotherapeutinnen und die Sozialarbeiterin betreuen die Kinder nicht nur im Zentrum, sondern besuchen die Familien auch zu Hause in den Dörfern. Halten dort Vorträge und Workshops über Ernährung, Hygiene und klären über die verschiedenen Behinderungen auf.



Der Verein KRIP – Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Indianerschulen wurde von der Hörschinger Kinder- und Jugendbuchautorin Käthe Recheis und Ihrem Bruder Dr. Romed Recheis gegründet. Das Zentrum FASSIV von Irmgard Prestel, einer Schulfreundin Käthes.

KRIP setzt sich aus den Initialen der beiden Damen zusammen. www.krip.at

Natürlich freuen wir uns über jede Unterstützung: AT83 3427 6000 0191 3920, Raiffeisenbank Linz-Land West.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Wir benötigen dazu Ihren Namen laut ZMR und das Geburtsdatum.

Elisabeth Wittmann-Scherney





Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Kirche und alles Andere im Pfarrsaal statt.

Juli

- Do. 03.07. 10 Uhr: Schulschluss-Gottesdienst der Käthe Recheis-Volksschule
- Di. 08.07. 14 Uhr: Spielecafé für Erwachsene
- Fr. 25.07. 19 Uhr: Patroziniums-Gottesdienst mit Sternwanderung, anschl. Pilgerjause
- Treffpunkt zum gemeinsamen Gang in die Pfarrkirche:
- 18:00 Uhr, Firma Fuchshuber (Rudelsdorf, Holzleiten)
- 18:15 Uhr, Kreuzung Breitbrunnerstraße-Westbahnstraße (Breitbrunn, Aistental)
- 18:15 Uhr, Gasthaus Pub Vegas (Haid)
- 18:15 Uhr, Kreuzung Humerstrasse-Mühlbachstrasse (Öhndorf, Rutzing)
- 18:15 Uhr, Nöbauer (Frinhof)
- 18:30 Uhr, Brücke über Haidbach (Trindorf)
- 18:30 Uhr, Salinger (Neubau)
- 18:45 Uhr, Grömer (Niederdorf)
- 18:45 Uhr, Ortmaier (Gerersdorf)

August

- Di. 12.08. 14 Uhr: Spielcafé für Erwachsene
- So. 15.08. Mariä Himmelfahrt 10 Uhr: Gottesdienst mit Segnung und Verkauf von Kräuterbüschel

September

- So. 14.09. Trachtensonntag und Bayrischer Frühschoppen der Pfadfindergilde

Gottesdienste

- Sonn- und Feiertag:** 10 Uhr (Kirche)
- Dienstag:** 15 Uhr (Zentrum Betreuung und Pflege)
- Freitag:** 8 Uhr (Kirche)
- Herzjesu-Gottesdienst mit Frühstück:** 04.07., 05.09.
- Im August sind KEINE Freitags-Gottesdienste! (außer am 15.08.)**

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRGEMEINDE-BÜROS

Mittwoch: 08.00–11.00
15.00–17.30 Uhr (nicht von 09.07.–04.09.)
Donnerstag: 08.00–11.00 Uhr
Freitag: 7.30–10.30 Uhr

Telefon: 07221/72105
Mobil: 0676/8776-5138
E-Mail: pfarre.hoersching@dioezese-linz.at

REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten Pfarrbrief: Freitag, 25.07.2025

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Kath. Pfarrgemeinde Hörsching
4063 Hörsching, Neubauerstr. 2, 07221/72105
pfarre.hoersching@dioezese-linz.at,
www.pfarre-hoersching.at
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre
Grafik und Druck: ATZ BUCHplus
4020 Linz, Südtirolerstraße 18

GETAUFT – Von Gott beim Namen gerufen

Amelie Dellago-Dworak
Sophia Konnerth
Johann Süß
Leon-Alexander Ardelt
Oliver Scheer

GETRAUT – Durch Gott in der Liebe zueinander gestärkt

Monika Eibensteiner und Simon Mayrhofer
Vera Haimann und Stefan Reder

VERSTORBEN – Bei Gott für immer daheim

Gisela Pichler (90)
Martin Kempl (71)
Peter Polt (81)
Alfred Scharinger (73)
Erich Wakolbinger (50)
Maria Gruber (92)
Leopoldine Hütter (93)
Ernst Grünzweil (56)